



Natasha
Della Pietra

Teakwondo



20.08.2006

FOOD

Offen Experimentell

Chillig

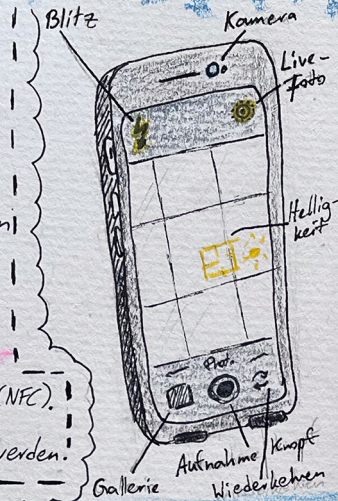
leimbach

PING

Handykamera

Qualitäten

- Handykameras sind sehr benutzerfreundlich und einfach zu bedienen, da sie einen Touchscreen haben.
- Sie ermöglichen eine schnelle Aufnahme von Fotos und Videos. Ideal zum Spontane Momente festzuhalten mit dem Sekunden-schnelle einsatzbereite Gerät.
- Bietet viele verschiedene Konnektionsoptionen wie WLAN, Bluetooth oder Near Field Connection (NFC). Dadurch können Fotos & Videos schnell auf diverse Geräte übertragen und hochgeladen werden.



Die Hauptfunktion ist das Aufnehmen von Fotos. Sie ermöglicht es Erinnerungen in Bildern festzuhalten. Die Autofokus-Funktion stellt sicher, dass das Bild scharf und klar ist, indem sie automatisch auf das Hauptmotiv fokussiert. Mit der Panorama-Funktion kann man breite Landschaften oder Gruppenbilder aufnehmen, indem man das Handy langsam schwenkt. Viele Handykameras bieten einen digitalen Zoom, allerdings kann die Qualität bei hohem Zoomniveau abnehmen. Die Handys haben einen sogenannten Frontkamera, womit man Selfies macht. Sie ermöglicht das Aufnehmen von Selbstporträts.

Fotokameras bieten in der Regel ein höheres Bildqualität als beim Handy. Sie fangen mehr Licht ein, welches beim Handy die Qualität auch am Modell abspielt. Andere Unterschiede sind die Grösse, Fotokameras sind grösser und schwerer als Handys und deswegen ein wenig unpraktisch. Eine Fotokamera bietet auch eine Vielzahl von manuellen Einstellungen und Linsen, die man mit dem Handy vielleicht nicht hat. Doch hat es dafür Apps zum editieren auf dem Handy.

VS Fotokamera

Bei der Bildkomposition kann durch das Einbeziehen von Führungs- oder Leitlinien den Blick der Betrachters gelenkt werden. Die Verwendung von symmetrischen Elementen kann dem Bild eine visuelle Balance verleihen.

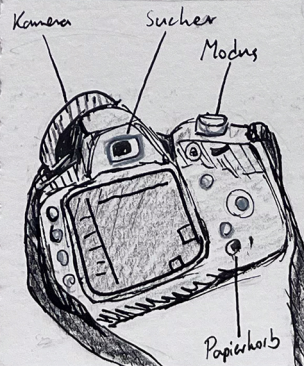


Vorne sieht man im Bild die Schnur, welches mehr fokussiert ist. Und hinten ist ein Stuhl, wo ich denke, dass es das Bild interessant macht. Durch ein Einsatz von Kontrasten zwischen Vorder- und Rückseite kann eine Visuelle Spannung erzeugt werden. Z.B. ein farbiges Objekt vor einem neutralen Hintergrund. Durch das einrahmen von Elementen kann das Bild eine gewisse Tiefe verleihen.

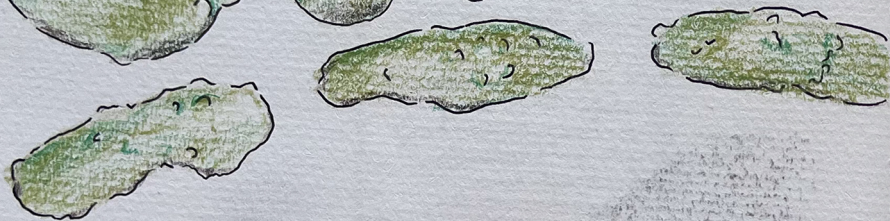
Die Hauptfunktion ist hier auch das Aufnehmen von hochwertigen Bildern. Eine Fotokamera ermöglicht es auch den Wechsel von Objektiven, um verschiedene Perspektiven und Aufnahmemöglichkeiten zu bieten. Manuelle Einstellungen wie Belichtungszeit, Blende etc. sind auch Funktionen. Fotokameras verfügen in der Regel über einen optischen oder elektronischen Sucher, der es ermöglicht, das Motiv durch das Objektiv zu betrachten und den Bildausschnitt zu bestimmen. Serienaufnahme sind mehrere Bilder die in schneller Folge aufgenommen werden. Eine Fotokamera ermöglicht es Bilder in der RAW-Format aufzunehmen. Dies bietet Flexibilität bei der Nachbearbeitung.

Qualitäten

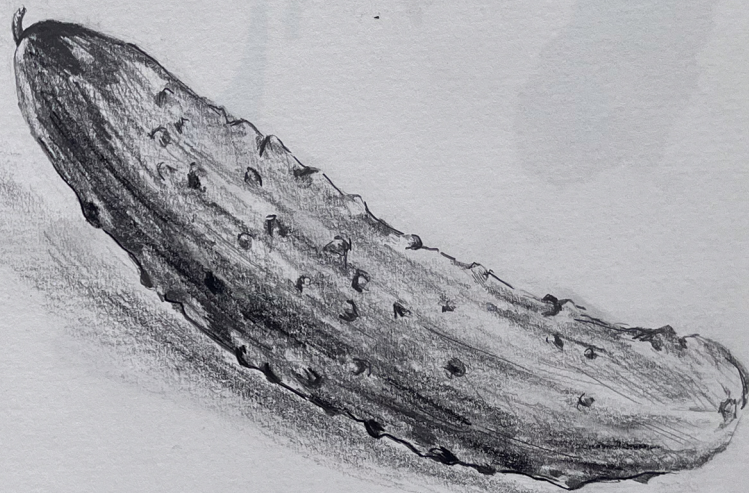
- Fotokameras sind sehr robust und Widerstandsfähig, können bei anspruchsvollen Bedingungen eingesetzt werden.
- Schnelle Reaktionszeit, denn sie fokussieren schnell und nehmen mehrere Bilder pro Sekunde.
- Optischer Zoom verhindert, dass sich die Bildqualität im Zoom verschlechtert. Sehr nützlich bei der Aufnahme von weit entfernte Objekten.

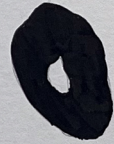
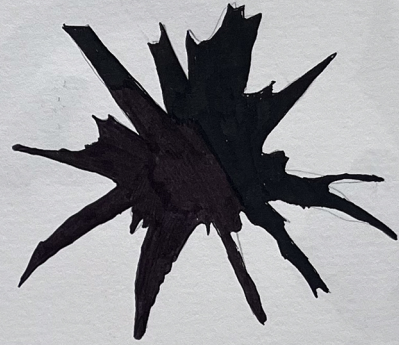


Gurke



- Ich habe eine Gurke gewählt, weil ich sehr oft Gurken esse und mit ihr Gerichte zubereite.
- Die Mustern innerhalb der Gurke finde ich sehr interessant und schön, denn es erinnert mich an ein Mandala.
- Den Geschmack einer Gurke gibt mir etwas erfrischendes, denn wenn ich eine knackige Gurke esse, schmeckt es erfrischend.
- Obwohl die Gurke von Außen nicht vielfältig ist, hat sie viele verschiedene Texturen.







Book Experiments



Tasturbefehle (Shortcuts) - Illustrator



Auswahl-Werkzeug
 Direktauswahl-Werkzeug
 Zeichenstift-Werkzeug
 Rechteck-Werkzeug
 Ellipse-Werkzeug
 Zeichenflächen-Werkzeug
 Duplizieren
 Kopieren
 Einfügen
 An Originalposition einfügen
 Rückgängig machen
 Wiederholen
 Alles auswählen
 Gruppieren
 Gruppieren aufheben
 Löschen
 Ansicht verschieben
 Fläche / Kontur umkehren
 Gerade Platzierungen

A
 V
 P
 M
 L
 Shift ⬆ + O
 Alt ⌘ + Klicken und Ziehen
 Cmd + C
 Cmd + V
 Cmd + F
 Cmd + Z
 Cmd + Shift ⬆ + Z
 Cmd + A
 Cmd + G
 Cmd + Shift ⬆ + G
 ←
 Leertaste + Klicken und Ziehen
 X
 Shift ⬆ während Bearbeitung halten



Das war ein Kern in der Gurke.
 Nach einem Wassertropfen sieht sie aus
 und ich ~~war~~ machte das "Kreuz" inner-
 halb des Kerns.



Ich habe die Gurke einmal geschnit-
 ten und fand diese Form noch schön
 Ich nahm diese Form, weil sie immerhin
 ein Umriss hat, die ich schön finde.
 Sie sieht ein wenig aus wie eine Blume.



Diese Form war am Rand der Gurke ^{wo}
 ich einmal geschnitten habe.
 Das hat mich irgendwie an einem
 Dinosaurier ~~erinnert~~ erinnert.
 Ich fand die Kurven sehr spannend, deshalb
 habe ich mich für diese entschieden.



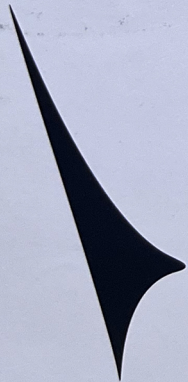
Die Silhouette der Gurke habe ich hier gezeichnet.
Ich habe sie gewählt, weil ich dachte es wäre gut ~~den~~ ^{das} ~~ganzen~~ Gemüse noch darzustellen, ~~damit~~ ^{damit} man nicht alles verwirrt ist bei den verschiedenen Formen.

Ich erinnere mich nicht wo ich diese Form gefunden habe. Es war wahrscheinlich eine Einbuchtung in der Schale.
Es ähnelt sich sehr an einer Axt, welches ich lustig finde, deswegen fiel sie mir auf.



Diese Form habe ich bei der Schale von der Gurke entdeckt.

Sie sieht aus wie ~~eine~~ eine Dornen und ich nahm sie, weil ich nicht viele spitze Formen besitze.



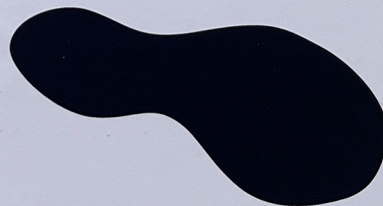
Beim Fruchtstiel habe ich diese Form entdeckt.

Es war eine coole Form und sehr ~~mit~~ wild, ich fand, dass das die beste Form war, die ich gefunden habe.

Dieses ist die Silhouette der ~~Stiels~~ Fruchtstiel.
Es ähnelt sich an einer Welle, deswegen wollte ich sie auch mitzeichnen.

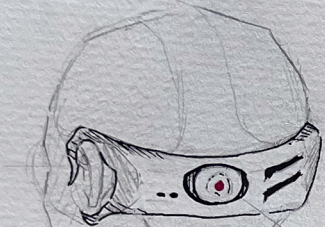


Als ~~ich~~ ^{ich} einmal hinein geschnitten habe sah ich diese Form im Fruchtfleisch.
Diese Form sieht für mich wie eine umgefallene Bowling-Kugel aus, deswegen nahm ich sie.

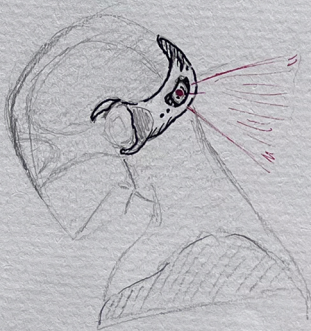


Body Extension

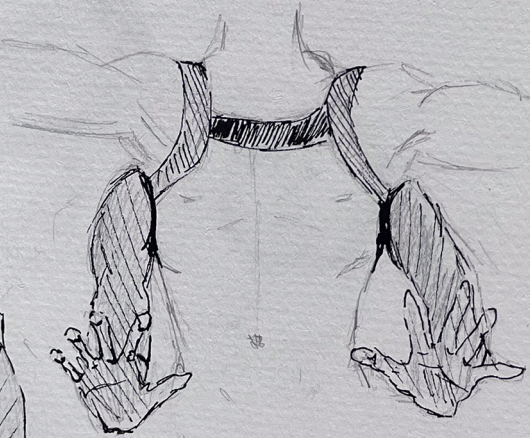
Back-eye



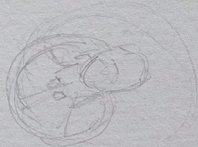
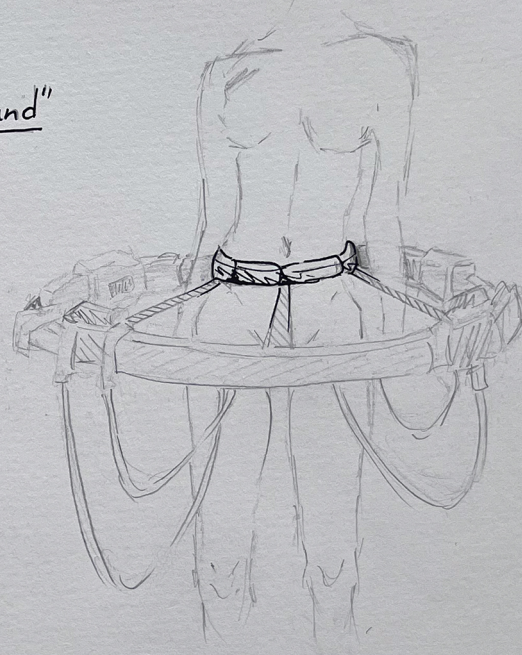
3. Auge



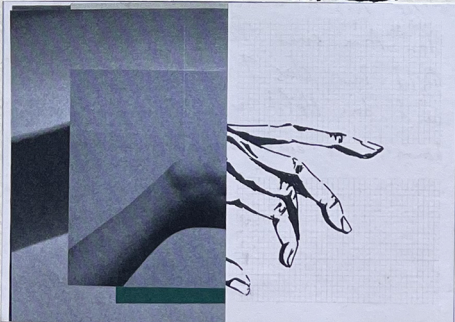
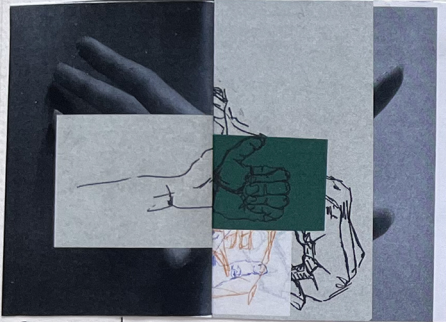
Arm "Rucksack"



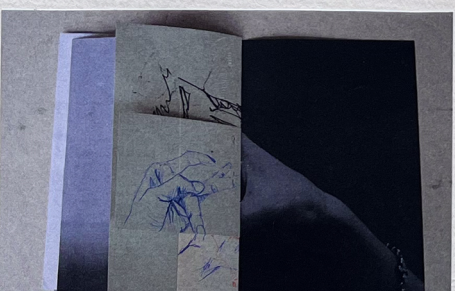
"Abstand"



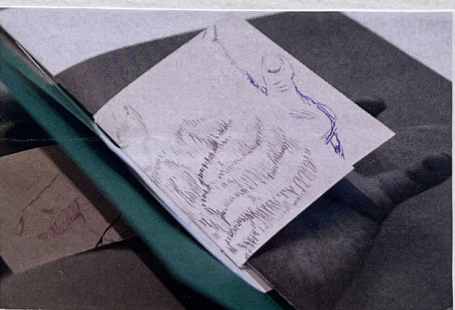
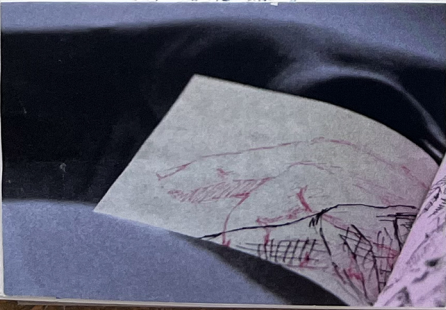
Hands ON



Scans Beim Scannen finde ich gut, dass die Bilder flach liegen und keine Falten drin sind, alles sieht sauber aus. Was ich weniger gut finde ist, dass der Kontrast nach meinem Bedürfnis weniger anfällt.

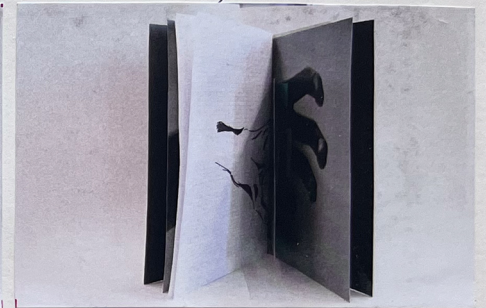
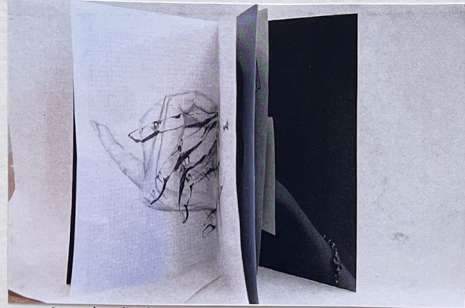


Fotografie Ich fand es ein wenig schwierig alles gerade zu fotografieren, denn ich musste wie über die Hefte schweben und es so gerade wie möglich fotografieren. Was gut ist, weil man vielfältige Kompositionen erschaffen kann und man muss nicht ständig die Hefte halten.

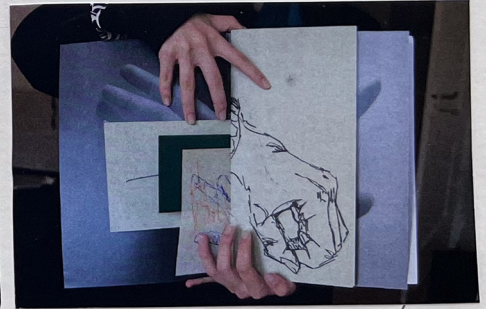
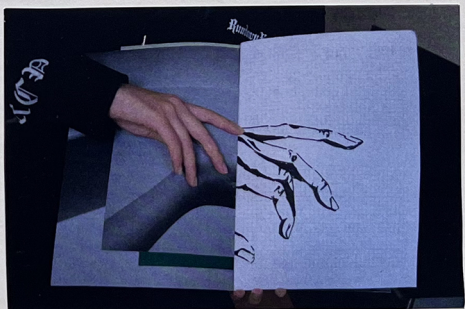


eine Hommage für Hände

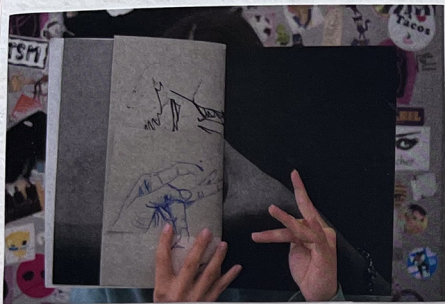
Ich mag das hineinzoomen sehr, denn man fokussiert sich auf etwas, doch ist der Hintergrund nicht langweilig, weil es auch ein Teil der Arbeit ist. Was ein Nachteil sein könnte ist, dass man nur wenige gewisse Dinge zeigen kann und wenn es nicht gut fokussiert ist, könnte es sein, dass man wenig erkennt.



Aufgestellt Die Schwierigkeit war für mich, dass mein Buch nicht gut stand und nicht sehr stabil war. Was ich mag an dem ist die gewisse Tiefe die man bekommt, wenn man sie hinstellt. Fast als ob das Bild im Dunkeln verschwindet.



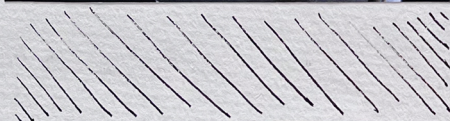
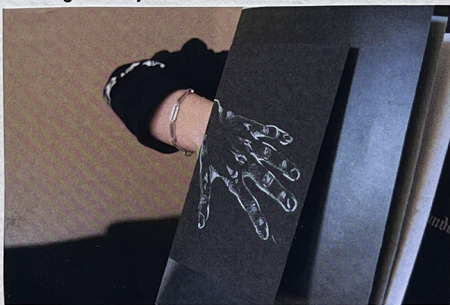
mit Hände Ich finde, dass die Hände der Person hilft sich auf ein gewissen Ding zu fokussieren, z.B. kann sie diese mit der Hand spiegeln, oder es so halten, dass man nicht allen abgelenkt ist. Dadurch, dass es nicht wirklich einen Hintergrund hat fokussiert man sich mehr auf den Händen, doch wenn das langweilig dargestellt wird, finde ich es schwierig gut darzustellen.



Hintergrund

Mit einem Hintergrund kann es harmonischer wirken und es in die Tiefe ziehen.

Falls der Hintergrund aber zu beschäftigt ist für den Hauptfokus, kann man schnell verwirrt sein, oder die Augen werden überfordert.

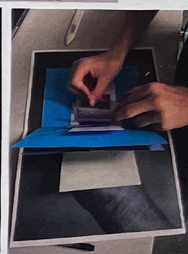
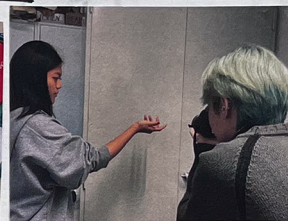


ganze Person



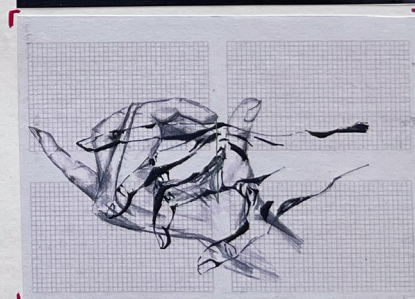
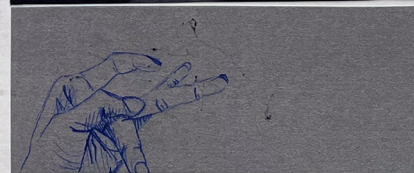
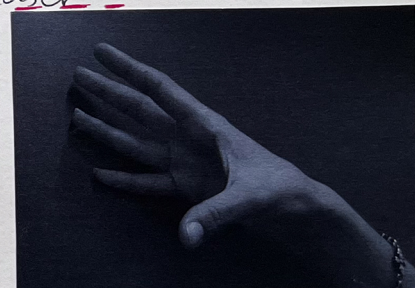
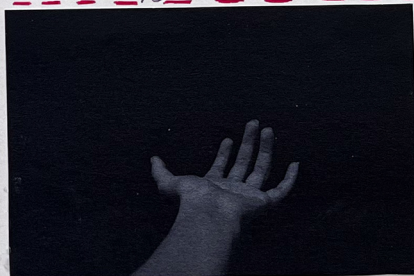
Ich mag wie man mit der Person noch mehr Möglichkeiten hat, denn sie können jetzt nicht nur eine spannende Doppelseite wählen und ihre Handgesten interessant darstellen, sondern auch ihre Position und Posen verändern. Ein Nachteil könnte sein, dass das Heft jetzt viel kleiner im Bild dargestellt wird und man nicht alle Details erkennt, doch wenn man sie richtig umsetzt, wird diese eine positive Auswirkung haben.

Prozessbilder



Hier sind die Prozessbilder die entstanden sind während diesem Projekt.

Finale Bildauswahl + Teaser



Als erstes habe ich meine Skizzen gezeichnet und fotografiert, dann diese ausgedruckt und zu einem Heft zusammen gebunden. Mit dem Endresultat habe ich dokumentiert indem ich diverse Fotos davon nehme

Endprodukt Ich habe sehr darauf geachtet, dass man sieht, dass ich viel experimentiertheit habe und, dass mein Heft spannend wirkt. Dieses Projekt hat mir sehr spass gemacht und ich hoffe, dass diese auch eine auswirkung zum Endprodukt hat.

Dieses Bild ist mein Teaser, weil es sehr spannend aussieht, denn aussäheren kann man die Zeichnung von der Rückseite auch sehen und es sieht sehr Harmonisch aus. Es sieht so aus als ob die Hände sich gegenseitig hielten.

Teaser

BILD -



Horizontale / Vertikale

Die Horizontale liegt genau unter dem linken Aug. Links von der Vertikalen steht die Person.
Das Bild teilt sich in 4 Abschnitten und man kann die Zentrale vom Bild gut navigieren.

Bei diesem Raster schneidet die erste Vertikale von meiner rechten Augenkante zentral zu Mein Kinn.
Es wird in 9 Kästen abgebildet und hat eine Kaste im Zentrum, welches wahrscheinlich am meisten auffällt.
Da kann man aber nicht auf dem ersten Blick der Mittelpunkt sehen.



Gridde Raster

Diagonalen



Die Linien der Diagonalen schneiden sich in der Mitte wie beim Horizontale/Vertikalen.
Es ergeben dreieckige Kästen ~~und~~ ich befinde mich in jedem, aussert das ganz rechte.
Weil ich erkennen kann, dass ich den Mittelpunkt gar nicht berühren kann ich feststellen, dass ich mich sehr links im Bild befinde.

KOMPOSITION

Das Hauptmotiv ist dunkel während der Hintergrund hell bleibt.
Durch die Silhouette kann man einen guten Kontrast bauen.
Bei dieser Technik fällt der Hintergrund im Fokus und die Person wird ausgeblendet.



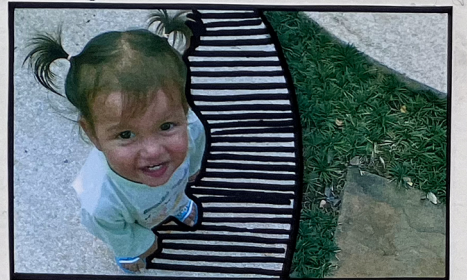
Silhouette



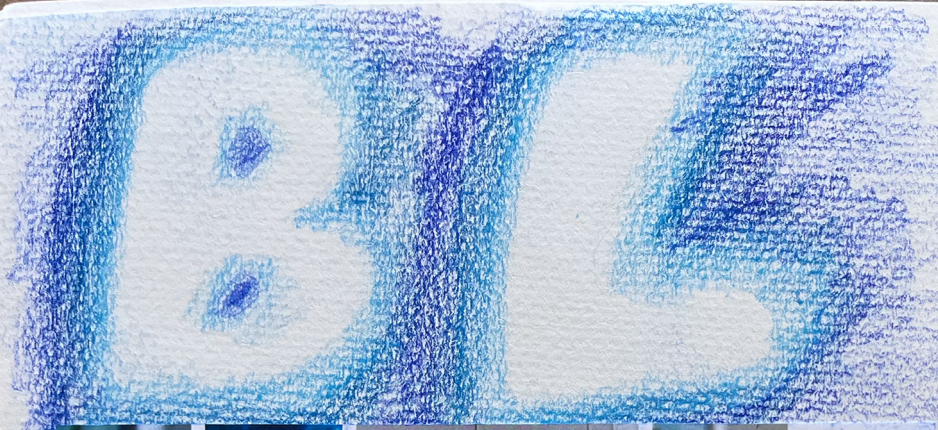
Vorder-/Hintergrund

Die Person steht im Vordergrund, während der Hintergrund wie verschunden ist, weshalb es auch aussieht, als ob die Person leuchtet.
Man hat mehr Fantasie mit dem Hintergrund, weil man ja nicht weiß was es ist. Den Hell dunkel Kontrast sieht man hier sehr gut.

Bezug

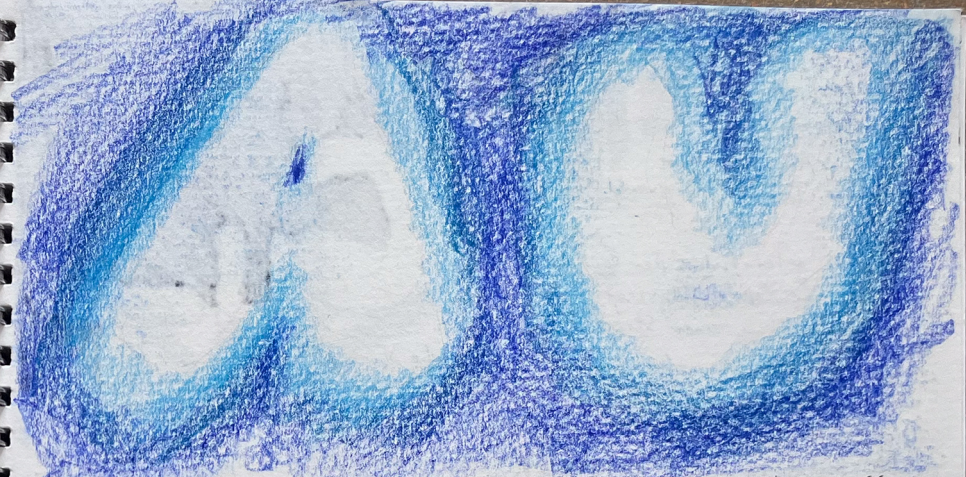


Ein Bild kann viele verschiedene Bezüge haben, doch in diesem Bild ~~bezieht~~ beziehe ich mich auf die kurvige Form des Weges.
Die Position von beidem gibt das Bild eine sehr harmonische Wirkung.



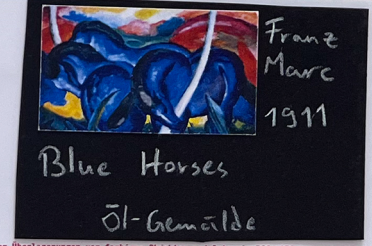
Ich erkundete die Farbe Blau, indem ich Objekte im öffentlichen und privaten Raum fotografierte. Für jedes Motiv kreierte ich drei Varianten und experimentierte. Dies erweiterte meine fotografischen Fähigkeiten und schärfte meinen Blick für Details. Besonders spielte ich mit der Schärfe, was meiner Arbeit etwas spannender macht.

- Ich erkundete die Farbe Blau, indem ich Objekte im öffentlichen und privaten Raum fotografierte. Für jedes Motiv kreierte ich drei Varianten und experimentierte mit allem.
- Dies erweiterte meine fotografischen Fähigkeiten und schärfte meinen Blick für Details. Vor allem habe ich hineingezoomte Fotos genommen wie erkennbar an den Bildern. Besonders spielte ich mit der Schärfe, was meiner Arbeit etwas spannender macht und die grösseren Fotos mehr heraus hebt.
- Ich musste die drei Varianten aus den Bildern im öffentlichen und privaten Raum nehmen und in einem Bild sie mit Photoshop eine spannende Überlagerung daraus machen.



• Ich habe stets die Farbe im Fokus behalten, trotz der Vielzahl an Effekten. Dieses Projekt half mir, meine Photoshop Kenntnisse zu erweitern, da ich intensiv mit verschiedenen Tools experimentierte. Es war herausfordernd den passenden Effekt zu finden, ohne dass dies einen mehr ablenkt.

Die Bilder mit den Überlagerungen wirken mehr farbig und haben einen stärkeren Kontrast. Obwohl es bei der Farbsammlung verständlicher ist um welches Objekt es sich handelt wirken die Überlagerungen spannender. Bei der Farbsammlung ist der Fokus hauptsächlich an die Farbe gerichtet und ist übersichtlicher.



In meinen Überlagerungen von farbigen Objekten und Orten im öffentlichen und privaten Raum habe ich versucht, alle Bilder in einem durchgängigen Konzept zu vereinen. Ich habe stets die Farben im Fokus behalten, trotz der Vielzahl an Effekten. Dieses Projekt half mir, meine Photoshop-Kenntnisse zu erweitern, da ich intensiv mit verschiedenen Tools experimentierte. Ich verzerrte Bilder leicht und schichtete sie übereinander, wie hier deutlich sichtbar.



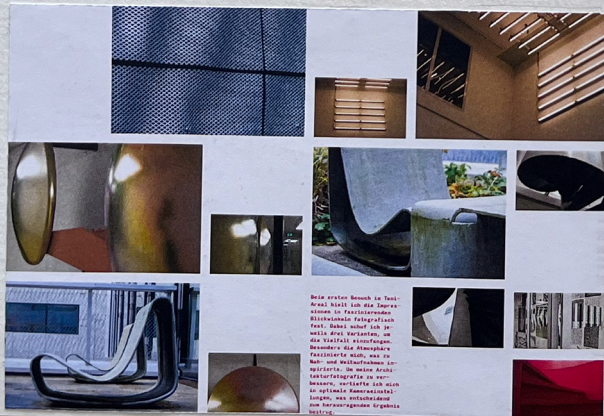
Wir haben uns mit Techniken der Architektur fotografie beschäftigt. Im Toni-Areal haben wir diese Techniken angewendet.

LICHT

Ich habe gelernt, dass der goldener Schnitt eine Gestaltungsregel ist, die das Teilungsverhältnis einer Strecke bezeichnet. Auch gelernt habe ich wie man harmonische Nah- und Weitaufnahmen schießt. Die Optimalen Kameraeinstellungen die wir angeschaut haben, haben wir sehr gehalten mit dem Licht zu spielen.

Wir haben die Bilder vom Toni-Areal genommen und daraus haben wir Objekte aus anderen Bildern hineingefügt. In einem zweiten Schnitt mussten wir unseren eigenen Raum herstellen in einer abstrakten weise.

Gelernt habe ich wie man mit Photoshop einzelnen Objekte einfügt, damit es sich gut im Raum anpasst. Die einzelnen Sachen so zu editieren, damit es zum Licht passt war ab und zu heikel für mich, doch ergab es ein viel besseres Resultat. Ich habe gelernt wie ich mit verschiedenen Elementen aus dem Fotografien eine Raumlichkeit zusammen stellen kann.



& Linien

Die Collagen sind eher surreal und hat viel mehr Elemente drin. Bei der Bildersammlung sieht man mehr nahaufnahmen und verschiedene Ansichten des Toni-Areals. Bei dem Collagen konnten wir mehr unsere Kreativität frei laufen lassen, denn wir haben es fotografiert und auch Sachen hineingefügt.



Mein Ich

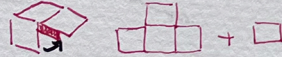
- Mein Thailand -



Ich wollte eine Collage von mir machen, mit Bildern von mir in Thailand aus verschiedenen Jahren. Doch ich habe mich für eine andere Variante entschieden und nur meine Lieblingsorte in Thailand mit Bildern und Gouache dargestellt.



Vorgehen: Als Erstes habe ich mir die Bilder ausgedruckt und nachdem ich den Hintergrund der Box gemalt habe, habe ich sie angeklebt. Danach habe ich die Umgebung von den Bildern erweitert und hinzugefügt, mit Gouachefarben. Ich habe geachtet, dass manche Bilder über den Rändern zur anderen Seite gelangten, damit sie einen Zusammenhang haben.



Die Box mussten wir erst am Raster aus Karton ausschneiden. Nach dem Gestalten haben wir die Box zusammengebaut und geleiht, damit sie noch eine aufklappbare Seite besitzt.

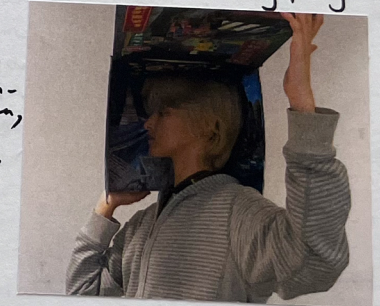


in mir



Botschaft: Es gibt Orte in meiner Heimat, die ich besonders vermisse und die eng mit meiner Kindheit verbunden sind. Diese Orte sind nicht nur geografische Punkte, sondern lebendige Erinnerungen, die meine Herkunft und meine persönliche Entwicklung prägen.

Wahrnehmung / Endresultat: Die Betrachter sollten sich entspannt fühlen, wenn sie in meine Box hineinschauen. Sie sollten auch erkennen, was mir wichtig ist und wo ich schon überall gewesen bin.



Erfahrung: Es war herausfordernd, die Bilder passend zur Box zu gestalten. Ich bin aber sehr überzeugt vom Endprodukt und fand das ganze eine tolle Idee.

MEIN SPIEGELGELBILD

GEMÜTLICH UNTERWEGS

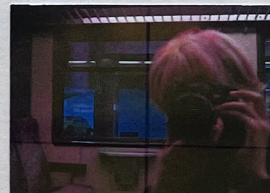
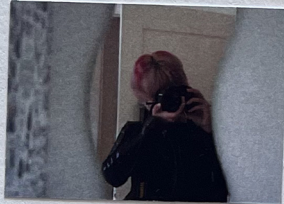
In dieser Bildreihe nehme ich Sie mit durch meinen Tag und zeige besonders die Dinge die meine Aufmerksamkeit erregten und mich gut wieder spiegeln.

1. Meine Ideen für meine Motive waren entweder draussen mit meiner Kamera Momente meines Tages einzufangen, oder dasselbe einfach bei mir zuhause.

2. Ich habe mich entschieden das erste Motiv, draussen mein Tag zu fotografieren. Das habe ich aber auch mit meinem 2. Motiv verbunden, indem ich auch Bilder die zuhause entstanden benutzte.

3. Mein Bezug zum Motiv lag darin, dass ich mich entschieden habe draussen zu fotografieren, weil es dort interessantere Reflexionen und natürliche Kompositionen gab, ich wollte die organischen und auch die Strukturen oder Kunstwerke die ich in dem Tag begegnet bin festzuhalten.

4. Ich habe besonders die Sachen fotografiert, welche meine Aufmerksamkeit ergriffen, wie z.B. die Grafitis haben mir sehr gefallen, oder die vielen Klebern überall. Mit den verschiedenen Motiven konnte ich die Individualität der einzelnen Sachen gut in einem Bild nehmen.



5. Ich habe bei den Bildern draussen besonders auf Belichtung geachtet, damit es nicht zu hell wirkt und immernoch ein Kontrast gibt.

Bei den Blumen habe ich eine grössere Blendenöffnung benutzt, damit es im Hintergrund unscharf ist, und das im Vordergrund die Blume im Fokus ist.

Mit der ISO musste ich auch sehr viel spielen, denn ich war viel draussen und drinnen, welches eine grosse Abwechslung war.

6. Ich habe versucht das Bildvokabel im Kopf zu behalten, damit es einiger Massen auch einen Goldenen schnitt hatte. Entweder habe ich Objekte zentriert, oder eher zur Seite positioniert.

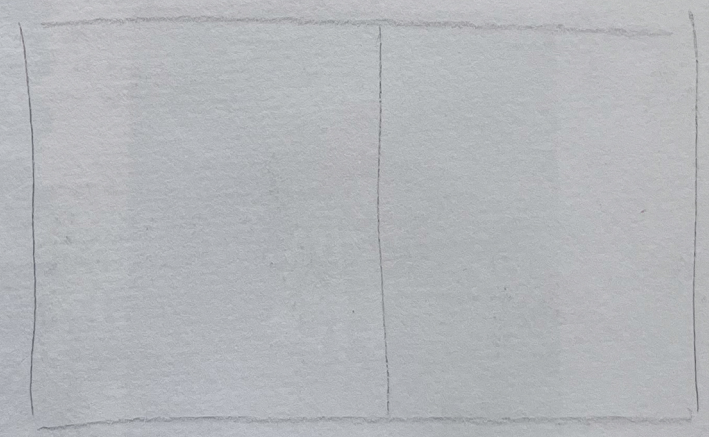
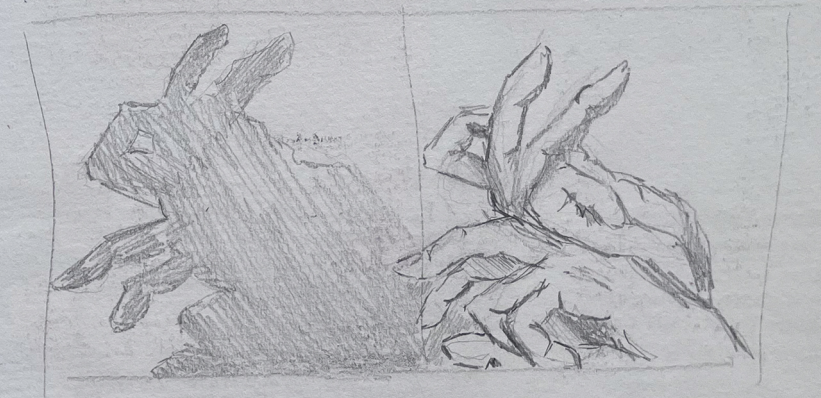
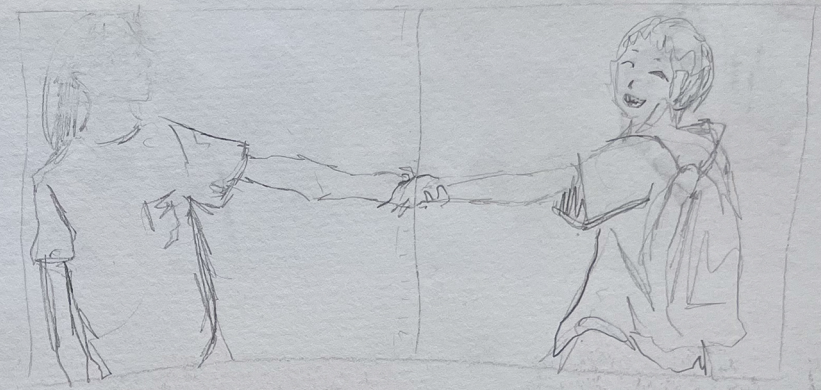
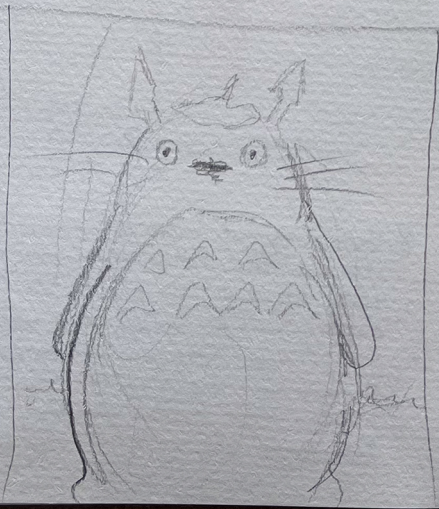
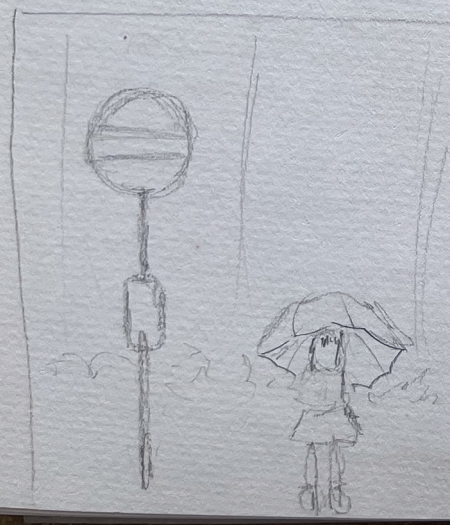
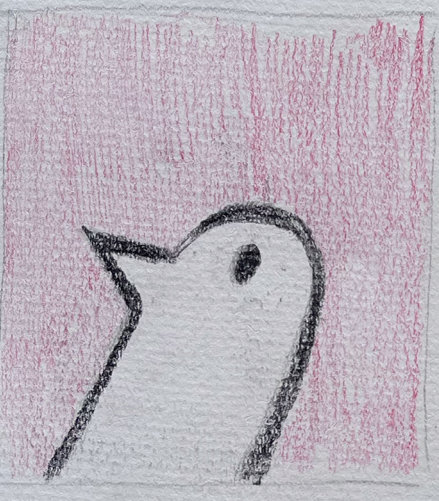
7. Mein Tagverlauf und ich sind der rote Faden.

8. Beim Layout habe ich rechts eher grünliche Bilder zusammen getan und links blaulich. In der Mitte den zentrierten Aufzug, weil ein Aufzug rauf und runter geht. Auf ja einer Seite bin ich zu sehen mit einer Kamera und die Schnittlinien der Bilder weisen einen Zusammenhang. Das ganze sollte auch an einem Oval ähneln.

Journal Cover

back

front



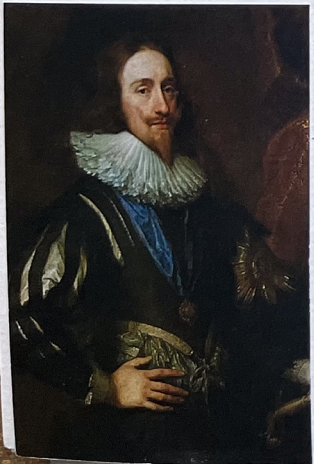
Barock



Beim Thema Barock mussten wir Kostüme aus Gegenständen, die wir zu Hause hatten, rekonstruieren, um unser eigenes, Barockporträt zu erstellen. Einmal mit und einmal ohne persönliches Attribut. Am Ende hatten wir sogar noch ein Theaterstück dazu.

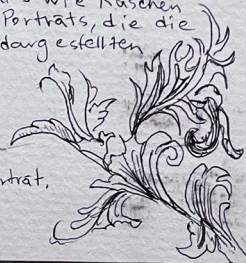
Es war schwierig, etwas Branchbares mitzubringen, da ich nicht viel für den Kragen hatte. Ich habe versucht, einen möglichst grossen Kragen zu basteln, denn je grösser er war, desto imposanter wirkte er. Ansonsten benötigte ich Papiertücher, Plastiktüten und Klebstreifen für die Accessoires.

Es hat mir Spaß gemacht, mein Kostüm zu basteln und es dann am Ende auch im Theater einzusetzen.



Typisch für Mode und Malerei in der Barockepoche sind opulente Kleidung mit reich verzierten Stoffen, üppigen Details wie Rüschen und Spitzen, sowie prächtige Porträts, die die Macht und den Reichtum der dargestellten Person betonen.

König Karl I. von England, Dreiviertelporträt, 1632
 Anthonis van Dyck



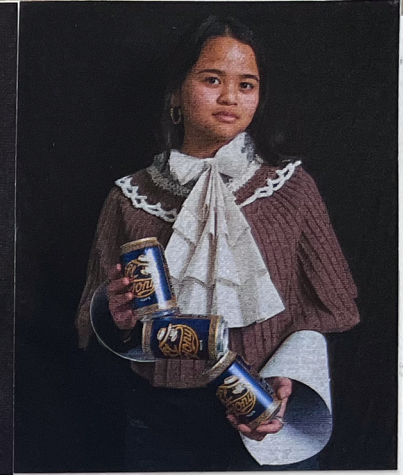
Barockporträt



Ich habe meine Kragen und Manschetten für den Barock anhand Bildern und Beschreibungen entworfen.

Als mein Attribut habe ich den Dolch gewählt, denn er war sehr verziert und passte somit perfekt zum Barockstil. Ausserdem konnte er Stärke symbolisieren.

Beim Fotografieren versuchte ich, die gleichen Posen so genau wie möglich nachzustellen. Dabei vermied ich übermässige Bewegungen und positionierte die Person idealerweise in der Mitte, um nichts abzuschneiden. Zudem achtete ich auf einen deutlichen Kontrast zwischen der Person und dem Hintergrund.



Ein Bildpaar zeigt eine Person mit und eine ohne Attribut. Bei dem Bild ohne habe ich versucht, ähnliche Bilder auszuwählen, um eine gewisse Spiegelung zu erreichen. Beim Bild mit Attribut achtete ich darauf, dass die Posen gut miteinander harmonisierten, z.B. indem beide Attributen eher zur Mitte hin ausgerichtet waren.

Beim Bildpaar mit Attribut habe ich versucht, einen Filter auszuwählen, der es wie ein altes verwittertes Gemälde mit Rissen aussehen lässt. Bei den anderen Bildpaaren habe ich keinen Filter angewendet, da ich sie bereits gelungen fand und zusätzliche Effekte möglicherweise zu überladen gewirkt hätten.





eine Reportage
im Arbeiterquartier

Mein Thema rund um den Kreis 5 beschäftigt sich mit der Architektur und den Objekten im offenen Raum.

Kurzkonzept

Strassenfotografie im Kreis 5

WAS

Mein Thema ist „Gegenstände in Verbindung mit Architektur“. Damit möchte ich nicht nur das Objekt oder die Architektur isoliert betrachten, sondern auch die Beziehung und Atmosphäre zwischen ihnen darstellen.

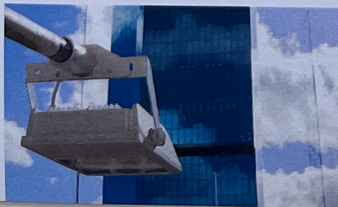


WIE

Da die Lichtsituation bei mir meistens sehr hell ist, versuche ich, einen niedrigen ISO Wert zwischen 100 und 200 zu verwenden, und experimentiere dann mit den anderen Einstellungen zur Belichtung. Zudem positioniere ich das Objekt so, dass es ästhetisch ansprechend und harmonisch zur Architektur passt.

Dieses Thema ist spannend, da es die Beziehung zwischen Architektur und den umgebenden Gegenständen oder Objekten erforscht. Es ermöglicht Einblicke in die Gestaltung von Räumen, die Funktionalität von Gebäuden sowie die menschliche Interaktion mit ihrer Umgebung. Darüber hinaus bietet die Betrachtung von Gegenständen in Verbindung mit Architektur Einblicke in kulturelle, alltägliche und soziale Aspekte des Designs und der

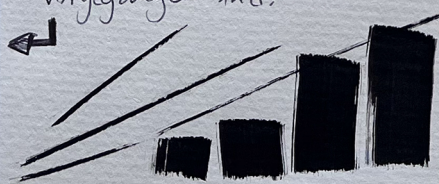
WARUM



Zuerst sind wir um K5 herumgegangen und haben Fotos zu unseren Themen gemacht.

Dabei habe ich gelernt, genauer hinzuschauen und spannende Momente einzufangen.

Das Kurzkonzept fasst zusammen, wie wir vorgegangen sind.



Architektonische Kumpels

Wie gestalten Objekte und Architektur gemeinsam unsere Umgebung?

Natasha Della Pietra

Im lebendigen Zürcher Kreis 5 fügen sich die Objekte nahtlos in ihre architektonische Umgebung ein. Hier, wo an jeder Ecke eine neue Geschichte erzählt wird, treffen Vergangenheit und Moderne aufeinander. Aber: Woher wissen wir überhaupt noch auf Architektur? An jeder Strassenecke erzählt ein Gebäude seine eigene Geschichte, gezeichnet von den Spuren der Zeit. Es sind nicht nur Objekte, sondern Geschichten von Menschen, die hier gelebt, gelebt und sich weiterentwickelt haben. Architektur ist die Bühne für das Theater des Lebens, das uns die Vergangenheit vor Augen führt und uns in die Zukunft begleitet. Die Verbindung von Tradition und Moderne soll nicht nur inspirieren, sondern auch zu neuen Entdeckungen anregen.

ARCHITEKTUR

Es hat sehr lange gedauert, alles zu überarbeiten, ich hatte 3 Fehldrucke, bis es endlich in Ordnung war.

Aber insgesamt hat es mir Spass gemacht.



Magazin
Innenseite

Magazin
Aussenseite

Hier findet man eine kurze Einführung in das Magazin und das Thema.

Schwierig war es, die Texte zum Thema gut zu schreiben und einen passenden Titel zu finden.

Das Wetter hat beim Fotografieren eine grosse Rolle gespielt und man muss immer darauf achten, dass das Licht auf dem Foto gut ist.

